

Moderation des Konzertes am 18. Juli 2018 beim Kultursommer Semmering 2.Teil

Willi Resetarits: (geflüstert) Jetzt stimmans!
Wir hörn ein brandneues Lied aus der Fedä vom Peda - oba, mia ham ja zwa - i sog, vom Peter H. Da andre is da Peter U.
Nur du allein

Peter Havlicek: Jetzt kommt ein Stück vom lieben Ernst!
Willi R.: Ernst Molden. **Peter H.:** Jawohl.
Willi R.: Und des geht über einen einsamen Musiker, den die Kollegn vagesst ham. **Peter H.:** Der Oame. **Willi R.:** I wü ned ins Detail geh, es woä in Triest. Und koid woas, Novemba. Und wann ma da Hea Ernst - oisa, die Bande is: Ernst Molden, Hea Soyka, Hannes Wirth und meine Wenigkeit, und do woas scho recht koid - und wann ma da Hea Ernst ned a Floschn von an, äh **Walther Soyka:** Vogelbeer woas **Willi R.:** Vogelbeer zum Hoidn gebm hed weus eam zu schwea woä, warat i do in da Nochn in da Ködn woascheinlich umgekommen. Ich glaube dieses Lied is scho vorher gschriebm woan, oba hot si dann bewahrheitet. **Peter H.:** Oba da liebe Ernst hat's no ned amoi irgndwann so gheat wie wirs jetzt spüün **Walther S.:** Na. **Peter H.:** Jo. **Willi R.:** Unsere Version kennt da Hea Ernst überhaupt nicht. Do deda sche schau. **Peter H.:** Aber sie weans kennan.
Awarakadawara

Willi R.: Wir erwarten einen Überraschungsgast.
Peter H.: Oba später erst. **Willi R.:** I jetzt! **Peter H.:** Du jetzt, aha.
Willi R.: Unterschiedliche Wahrnehmungen! **Peter H.:** Hhm.
Willi R.: Dürfen wir ihnen ein Lied von H.L. Artmann, a Vertonung eines schönen Textes zwischenzeitlich vortragen, und damit meiner Sehnsucht nach unserem Gast Ausdruck verleihen?
Peter H.: Ja, ja, hm.
Alanech fia di

Peter H.: Vielen Dank! Jetzt warat da Zeitpunkt - sie sind leider so dunkel für uns, dass wir überhaupt nix sehng von ihnen **Willi R.:** Jo so gheat des. **Peter H.:** Jo, jo, des is hoid Konzert, aber wir brauchen ein Zeichen! Wir erwarten noch eine Überraschung. Und wenn die Überraschung schon da ist, dann bitte ich die Überraschung jetzt aufzutreten. Wenn nicht, wenn sie noch nicht da ist, die Überraschung, dann machen wir Plan B, Willi, oder? **Niki Tunkowitsch:** Plan E. **Peter H.:** Plan E. **Willi R.:** Woima no vielleicht a Liad vom Hea Ernst vorziehen? **Walther S.:** Jo, zieh ma vor. **Peter H.:** Jo. **Willi R.:** Da Hea Ernst hod gsogd, des Liad hod a fia mi gschriebm. Da Hea Ernst is wie a Maßschneider, dea tut ma die Liada oft anmessen, de i singa deaf, und - na de Gschichd dazö i jetzt ned, sondern - des Liad is inspiriert von einer Novelle, Der alte Mann und das Meer, nur spüt des Liad vom Ernst in dem Nationalpark Donauauen, und dann is eher die Richtung: Der alte Mann und der Altarm. Da Fischa.
Fischa

Willi R.: Hier kommt wieder ein Tanz, der E- Tanz. Das ist nicht der elektrische Tanz, so wie die E-Lok, sondern der is in dieser Tonleiter. Wer die E-Tonleiter kennt. E is ka bsondere Tonart, aber sie machn was draus.
E-Tanz

Peter H.: Ma muss natürlich dazuasogn, das war von Manfred Kammerhofer. **Willi R.:** I muass dazuasogn, i muass... **Peter H.:** es ho da ned gfoin? **Willi R.:** ...Abbitte leisten, E is eh super!
Peter H.: A is eh, danke! **Willi Resetarits!** (Applaus) **Peter H.:** Es warat jetzt wegn da Überraschung, aber... **Walther S.:** Ja! Ja, i habs gwusst **Peter H.:** Wirklich wahr? Maah ... **Walther S.:** Ja, ich hab s gesehn. **Peter H.:** Es is mir eine besondere Freude: **Traude Holzer** ist zufällig hier! **Willi R.:** **Traude Holzer!** **Walther S.:** **Traude Holzer** singt mit uns. **Peter H.:** Meine Damen und Herren, **Traude Holzer** bitte (Applaus) Sie müssen dazu eine kurze Geschichte hören. Die **Traude** ist nicht ungefähr hier, sondern sie wohnt ja in der Nähe, also sie is ja eigentlich einheimisch. Aber sie hat vorgestern die große Fahrt nach Wien angetreten und hat uns unterstützt bei unseren CD-Aufnahmen - genauso wie **Tini Kainrath** und **Dorli Windhager** - und da sie aber jetzt eigentlich einheimisch ist und außerdem außerdem frische Zitronen braucht (die ich in meinem Kofferraum lagernd habe) ist sie heute zu uns gekommen, und das ist ein Extra Applaus bitte (Applaus). **Traude H.:** Dankeschön. **Peter H.:** Es hat ein Lied gegeben, des war quasi aufgelegt, weil des der **Walther Soyka** öfters mit ihr gespielt hat, und es zufällig der Herr **Wilhelm** auch kennt, und deswegen wolln wir es ihnen des jetzt auch gleich darbringen. Es is ein Liebeslied. Ja. **Willi R.:** Dieses? **Peter H.:** Jaja, dieses. **Willi R.:** Gut. Wir teiln uns des scho irgendwie auf. **Walther S.:** Es is eins von diese Liebeslieder, wo der am Anfang hoid sagt, was er gern hätt, in der zweiten Strophn kriegt ers dann und in der dritten draht er komplett durch, also biegt ab ins mystische. **Peter H.:** Muss ich ihnen noch sagen, dass es eine

große Freude war, diese CD-Aufnahmen zu machen? Nein. **T.H.:** Ja. **Willi R.:** Da Vuateil is, sie kann des scho.. Da braucht ma ned lang redn. **Walther S.:** Mia spün ois Intro a ganze Strophm, ja? **Traude H.:** Also eine ganze Strophe meine Damen und Herrn, und es is in C Dur, und... **Willi R.:** Meine Lieblingstonart. **Traude H.:** Jo genau. **Willi R.:** Kane Kreuz, kane B, herrlich. **Traude H.:** Is beim singen sehr angenehm vor allem, na?
Du herzig's scheens Dirndl

(Applaus) **Willi R.:** **Traude Holzer** meine Damen und Herrn. **Traude!**

Traude H.: Vielen Dank meine Damen und Herrn, die Neuen Wiener Concert Schrammeln sind wahrscheinlich heute schon öfter vorgestellt worden, der junge Mann an der rechten Seite is auch nicht unbekannt. Ich geh mich jetzt in die Künstlergarderobe zurückziehn, und dua die Zitronen aussortieren, weil der **Willi** braucht immer für sei **Marünmarmelade** Zitronen weil die so siass is. Schönen Abend und einen schönen Sommer, danke! (Applaus)

Walther S.: Du bist obm, i unt. **Willi R.:** Okay, mia ham uns nur schnö a Arrangement ausgmacht ... Ja, das haben wir auch gemeinsam schon probiert, aa moi. **Peter H.:** Ja, sehr schön probiert. **Walther S.:** Ja, wir warn früher immer auf der Suche nach Liedern, also Volksliedern, wo's um Frauen geht, die san so selten. Und des is ans was lustigerweise in fast jedn Bundesland gibt, mit a bissl an andern Text, in Wien hoit gehts a so.
Wann i von Wean weggageh

Peter H.: Meine Damen und Herrn, vor dem letzten Lied bleibt nicht mehr viel zu sagen, ausser dass **Peter Uhler** die erste Geige gespielt hat. (Applaus)
Zar Nikolai Tunkowitsch ist für die zweite Geige und für einige Arrangements zuständig. (Applaus) **Willi R.:** Wunderschön!
Peter H.: Mein Name is **Peter Havlicek**, ich darf die Kontragarre spielen. (Applaus) **Willi R.:** Er hat Kompositionen beigesteuert, Arrangements, und er hoit den Flohzyklus zam, ned, des, alle junge Leit san do dabei, ned, ka Vernunft. Und der **Peter** is ruhig, immer höflich, wann i anruaf, auweh, i kumm a halbe Stund zspät, sagt er: Ja das ist gut! **Peter H.:** Oft ja. Das bist du aber selten. **Willi R.:** **Peter Havlicek.** Beobachten sie ihn! (Applaus)
Peter H.: Der Mann an der Wiener Knöpferharmonika, wie kein zweiter, **Walther Soyka** (Applaus). Und, um jetzt die Worte zu verwenden, so wie des der **Willi** vielleicht gesagt hätte, es is uns eine nicht unbeträchtliche Freude, mit dir musizieren zu dürfen. **Willi Resetarits.** (Applaus)
Wir versuchen im Dezember wieder miteinander zu spielen, im Konzerthaus am 8. **Willi R.:** gibts noch Karten? **Peter H.:** Ein paar. Und wenn alles guat geht, dan werma unsre CD herausbringen, gemeinsam, unsere gemeinsame. **Willi R.:** am wiafütn Dezemba? **Peter H.:** Am 7. dann. **Willi R.:** Bitte notieren, am Tag vor **Mariä** Empfängnis. Wos i, wos vielleicht ned alle wissn, **Mariä** Empfängnis is ned, wo die heilige **Maria** vom heiligen Geist den Himmelvater empfangen hat, sondern, wo die heilige **Anna**, die verstorbene Mutter von der Jungfrau **Maria**, mit dem greisen **Joachim**, wie sogt ma do, er lag ihr bei, und i find des so zierlich, dass jedn achtn Dezember ein Geschlechtsverkehr gefeiert wird. (Applaus) Geh sing ma no schnö des ane Liad, und dann miass ma eh scho geh. I bin scho miad. Bin doch die 30 bereits vorüba. Muass dann direkt is Bett. **Peter H.:** 37, höchstens, oder? **Willi R.:** Es muass im dunklen bleiben. 30 plus, die Generation 30 plus.
Feia

... mein Retter wird heute sein - da Hea **Niki**, ana vo meine 57 Engl'n, und mia singan foegendamossn weita: **Romeo und Julia**...

Willi R.: I bleib glei steh wann i deaf, bin eh lang gsessn...
Peter H.: Das war jetzt dein Wunsch, das Lied. **Willi R.:** Ein Vorschlag. **Peter H.:** Ein Vorschlag. Ein guter Vorschlag. **Willi R.:** Des is a Liad wo dann nachher aus is. Des is des guade bei den Liad. Weil, wia gsagt, bin scho drüber, is scho über meiner Schlofnzeit.
Wann die Musik vuabei is

[Die Moderation des ersten Teils finden sie im Inneren der CD „I häng an meiner Weanastadt“](#)